
Geschäftsstelle:

Hausstätte 21 * 32312 Lübecke * Telefon: 05741/323-13 * Fax: 323-18

Rückfragen bitte an: Herrn Wlotkowski

Telefon: 05741/323-14 * Fax: 323-51 * email: wj@luebbecker-werkstaetten.de

PRESSE-INFORMATION

Lübecke, 08.08.11

Berufsvorbereitendes Soziales Jahr bei der Lebenshilfe

Herford-Kirchlengern.(wf) Früher hat sie eher Abstand zu Menschen mit Behinderung gehalten. „Heute sind sie mir ganz vertraut“, sagt Madeleine Kruse. Seit Juli vergangenen Jahres absolviert die 20-Jährige ein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr (BSJ) bei der Lebenshilfe. Seitdem sie in der Betriebsstätte der Lübecker Werkstätten „Oberbehme“ in Kirchlengern arbeitet, sind die Berührungängste verflogen. Persönlich kennengelernt hat Kruse behinderte Menschen zum ersten Mal während ihrer Schulzeit, im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der Realschule Spenge und dem Johannes Falk Haus. Schon damals habe sie die Menschen gemocht, ihre unvergleichliche Offenheit, ihre große Herzlichkeit. Doch die Unsicherheit, bei der Begegnung etwas falsch machen zu können, hinderte Kruse, sich ebenso offen und herzlich zu geben. Ob ein sozialer Beruf überhaupt das Richtige für sie ist? Diese Frage hat sich Kruse nach dem Abitur gestellt. Eine Antwort darauf erhoffte sie sich durch ein BSJ bei der Lebenshilfe. Und relativ schnell wurde ihr klar: „Ja, auf jeden Fall möchte ich das weiterhin machen. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“ Kruse will studieren, Grundschullehramt mit integrierter Sonderschulpädagogik. Das BSJ bei der Lebenshilfe hat sie in ihrer Entscheidung bestärkt. Das Berufsvorbereitende Soziale Jahr bietet die Lebenshilfe Lübecke seit einigen Jahren an. „Es ist ein Angebot an junge Menschen, die sich nützlich machen wollen, eine Wartezeit überbrücken müssen oder noch nicht wissen, welcher Beruf für sie der richtige ist“, sagt Bernd Wlotkowski, von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübecke. Junge Menschen machen dabei ihre ersten Schritte in der sozialen Arbeitswelt, angeleitet durch erfahrene Mitarbeiter der Lebenshilfe. Es ist eine Möglichkeit für Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, Erfahrung im Berufsalltag zu sammeln und sich

praxisbezogen auf Ausbildung, Beruf oder Studium vorzubereiten. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Die BSJ'ler leisten Unterstützung bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung - im Lebensalltag, bei der Arbeit, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, als Reisebegleitung und im Freizeitbereich. So können zum Beispiel in den Werkstätten auch grundsätzliche Erfahrungen bei handwerklichen Tätigkeiten gesammelt und so weitere Berufsfelder erprobt werden. Weitere Einsatzfelder liegen in den Wohnangeboten und zum Beispiel dem Familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe. Und in den integrativen Kindertagesstätten steht natürlich die Arbeit mit Kindern mit und ohne Einschränkungen im Vordergrund. Seitdem feststeht, dass es den Zivildienst zukünftig nicht mehr gibt, sind BSJ'ler für die Lebenshilfe noch wichtiger. Bereits die Verkürzung des Zivildienstes auf sechs Monate war für die Lebenshilfe von Nachteil. Den Zivildienstleistenden fehlte es an Zeit, sich an die Abläufe und Menschen zu gewöhnen. Diese Zeit steht denen, die sich für ein BSJ entscheiden, zur Verfügung. In der Regel sind es zwölf Monate, die ein BSJ'ler bei der Lebenshilfe tätig ist; auch längere Zeiträume sind nach Absprache möglich. Voraussetzung für das BSJ ist neben der erfüllten Schulpflicht das Interesse, Menschen mit Behinderung zu begleiten und zu unterstützen. Die Lebenshilfe bietet neben dem Kennenlernen der praktischen Arbeit eine kontinuierliche fachliche Anleitung und Fortbildung. Auch ein Entgelt verdienen BSJ'ler und zum Abschluss gibt es ein qualifiziertes Zeugnis.

Foto Lebenshilfe

BUZ

Mit Freude dabei: Madeleine Kruse will auch weiterhin, wie hier mit Manuel Niederkleine, im sozialen Bereich arbeiten. Das Berufsvorbereitende Soziale Jahr bei der Lebenshilfe hat die 20-Jährige in ihrer Entscheidung bestärkt.